

Kurse an der Wiener Börse vom 13. April 1904.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der "Diversen Lose" versteht sich per Stück.

Table with multiple columns: Allgemeine Staatsschuld, Staatsschuld der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, Eisenbahn-Staatsschuldschreibungen, Staatsschuld der Länder der ungarischen Krone, Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, Pfandbriefe etc., Diverse Lose, Anzeigende Lose, Aktien, Banken, Wechsel, Industrie-Unternehmungen, Devisen, Valuten.

Advertisement for J. C. Mayer, Bank- und Wechsel-Geschäft, featuring services like Ein- und Verkauf, Privat-Depots, and various financial instruments.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 84. Donnerstag den 14. April 1904.

(1284) 3-2 Nr. 6198. Rundmachung. Mit Beginn des zweiten Semesters des Studienjahres 1903/1904 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung: 1.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten Josef Arco'schen Studentenstiftung jährlicher je 67 K 73 h. Zum Genusse sind berufen: a) Verwandte des Stifters; b) arme Studenten slowenischer Nationalität. 2.) Der erste Platz der Andreas Chronn'schen Studentenstiftung jährlicher 182 K, welche von der 6. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) studierende arme Burgerssohne aus Laibach, Krainburg oder Oberburg. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu. 3.) Der erste Platz der Thomas Chronn'schen Studentenstiftung jährlicher 83 K, welche von der 6. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der theologischen Studien genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus Laibach oder Oberburg; b) Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu. 4.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Franz Dolinar'sche Studentenstiftung jährlicher 172 K. Zum Genusse sind berufen: a) Schüler oder Schülerinnen aus dem Geburtshause des Stifters, d. i. aus dem Hubenbesitze zu St Peter im Gebirge in Boboule Nr. 2; b) Schüler oder Schülerinnen aus dem Hubenbesitze vulgo Sifert (jezt Cadej) bei Sminc Nr. 1; in Ermangelung solcher c) fleiige, brave Studenten aus des Stifters nächster Verwandtschaft oder aus der Stadtpfarre Bischofslad. Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Stadtpfarrer in Bischofslad im Einverständnisse mit dem Bezirksrichter und dem Gemeindevorstande in Bischofslad zu. 5.) Die von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkte Kaplar Slavat'sche Studentenstiftung jährlicher 80 K. Anspruch auf dieselbe haben von den Geschwistern des Stifters abstammende Knaben und Jünglinge. 6.) Die Felix Karl Marquis von Gozani'sche Studentenstiftung jährlicher 140 K, welche von der ersten Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Berufsstudien auf einer Universität genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus der Stadt Krainburg;

b) in Ermangelung solcher Studierende aus der Stadt Bischofslad. Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Landesregierungsrate Ludwig Marquis von Gozani in Laibach zu. 7.) Der zweite Platz der mit Einschlu des Privatstudiums auf keine Studienabteilung beschränkten Anton Zellouschel Ritter von Fichtenau'schen Studentenstiftung jährlicher 955 K. Zum Genusse sind berufen: a) eheliche männliche Nachkommen der Kinder des Stifters: August, Bruno, Eugen und Ida, verehelichten von Langer; b) eheliche männliche, den Namen Zellouschel Ritter von Fichtenau führende Nachkommen der Keffen des Stifters: Ferdinand und Louisa Ritter von Fichtenau, dann seines Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius und des Heinrich von Fichtenau. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu. 8.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Benjamin Zellouschel Ritter von Fichtenau'sche Studentenstiftung jährlicher 81 K 48 h. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) arme und wohlgesittete, aus der Kreisstadt Neustadt (Rudolfswert) gebürtige, mit vorzüglichem Erfolge studierende Jünglinge. Das Präsentationsrecht steht zu dem ältesten aus der Familie des Stifters im Einvernehmen mit dem jeweiligen Propste oder Vorsteher des Kapitels in Rudolfswert. 9.) Der sechste Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten Franz Knerl'schen Studentenstiftung jährlicher 200 K. Zum Genusse sind arme, gutgesittete und fleiige, in Krain gebürtige Jünglinge berufen. 10.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten Matthias Kodell'schen Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und 20 in Duple bei Bippach abstammende Verwandte des Stifters. 11.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Domherr Anton Kos'schen Studentenstiftung jährlicher 120 K. Zum Genusse sind berufen: a) gut gesittete und gut studierende Jünglinge aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters; b) in Ermangelung von Verwandten sehr gut gesittete und vorzüglich gut studierende Jünglinge aus den Pfarren Idria, Krainburg, Radmannsdorf, St. Georgen bei Krainburg und Ba. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Domkapitel in Laibach zu. 12.) Die Simon Kosma'sche Studentenstiftung jährlicher 183 K, zu deren Genusse die Deszendents der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmae berufen sind.

Die Stiftung kam von dem 4. Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterer Studium bis zur Erlangung der Selbstständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug. Weiters ist das Stipendium auf keine Studienabteilung beschrant. Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu. 13.) Die Anton Besar'sche Studentenstiftung jährlicher 128 K, welche während der Gymnasialstudien in Laibach oder Rudolfswert sowie während der juridischen oder medizinischen Studien genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) in deren Ermangelung Studierende aus der Ortschaft Süsse in der Pfarre Reifnitz; c) in deren Ermangelung Studierende aus: 1.) Slatnik oder Plebie, 2.) Jurjevica, 3.) Hrovae, 4.) aus beiden Ortschaften Zapotok und endlich 5.) aus der Pfarre Reifnitz überhaupt; d) in Ermangelung solcher Studierende aus Idria. 14.) Die Martin Luzar'sche Studentenstiftung jährlicher 83 K, welche vom zweiten Semester der 1. Gymnasialklasse bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Verwandte des Stifters; b) in Krain heimatsberechtigigte Gymnasialschuler. 15.) Der erste und zweite Platz der auf die Realschulstudien beschränkten Josef Mayerhold'schen Studentenstiftung jährlicher je 60 K. Zum Genusse sind berufen: a) Verwandte des Stifters; b) Söhne armer, katholischer Eltern aus der Pfarre St. Jakob in Laibach. Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu. 16.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Johann Polkutar'sche Studentenstiftung jährlicher 97 K. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) Studierende aus der Pfarre Gorjach; c) Studierende aus Krain überhaupt. Das Präsentationsrecht steht dem Johann Polkutar, Besitzer in Krnica Nr. 5, zu. 17.) Die Thomas Polkutar'sche Studentenstiftung jährlicher 60 K, welche in der Volksschule, Gymnasium und eventuell auch während der weiteren Berufsstudien genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) Studierende aus Obergorjach; Das Präsentationsrecht steht dem Johann Polkutar in Obergorjach und dem Johann Polkutar in Krnica gemeinschaftlich zu.

18.) Der erste und zweite Platz der Anton Raab'schen Studentenstiftung jährlicher je 244 K, welche vom Beginne der zweiten zur Abscholvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann. Zum Genusse sind studierende Burgerssohne aus Laibach berufen. Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Stadtmagistrate zu. 19.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Franz Rojtsch'schen Studentenstiftung jährlicher 99 K. Zum Genusse sind berufen: a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft; b) Studierende aus Deutschruth (Bez. Tolmein). Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth zu. 20.) Die erste Max Heinrich'sche theologische Stiftung jährlicher 141 K für arme, in Laibach studierende oblige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Wollner, Grimshitsch, Tauscher, Hranilovich, welche von denen von Semenitch abkommen, dann Dolinar, warth, Gandini, Rapp, Wernet, Gall, Solhali und Hofferer. Das Präsentationsrecht übt der kranjensche Landesauschu aus. 21.) Der auf keine Studienabteilung beschränkte zweite Platz der II. Max Heinrich'schen Studentenstiftung jährlicher 299 K. Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfalter, Grimshitsch, Hranilovich, welche von denen von Semenitch abkommen, dann Hohenwarth, Rapp, Wernet, Gall, Solhali und Hofferer. Das Präsentationsrecht übt der kranjensche Landesauschu aus. 22.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Laibach beschränkten Adam Franz Schagar'schen Studentenstiftung jährlicher je 96 K, zu deren Genusse die Verwandten des Stifters und bei Abgang solcher Burgerssohne aus der Stadt Stein berufen sind. Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Sagmuller Johann Schagar in Sagar zu. 23.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte Andreas Saurbische Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Saurbi, Michael Schurbi und Johann Sanga Podgier bei Mankendorf. 24.) Der erste Platz der Sterpin'schen Studentenstiftung jährlicher 106 K, welche von der II. Gymnasialklasse an gefangen durch sechs Jahre genossen werden kann. Zum Genusse sind berufen Studierende aus der Familie Sterpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugweiser Befugnis nahe auf die männliche Linie; in Ermangelung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Stiftator ist der Älteste aus des Stifters Verwandtschaft, derzeit der F. F. Finanzwach- Oberkommisär Josef Viditz in Laibach.

25.) Der dritte Platz der zweiten Johann Stamplischen Studentenstiftung jährlicher 20 K.

Zu dieser Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, d. i. dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehörend, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;
d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu. 26.) Die von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkte Georg Stegusche Studentenstiftung jährlicher 88 K für die Söhne in Kal Nr. 15 und in Ermangelung solcher für die nächsten Verwandten überhaupt.

27.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte Johann Andreas Steinbergsche Studentenstiftung jährlicher 199 K für Verwandte aus den Familien Steinberg und Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Ritter in Zwickenberg in Kranten, Konstantin 28.) Der dritte Platz der auf die Gymnasial- und Realstudien beschränkten Maria Svetinischen Studentenstiftung jährlicher 100 K.

Studierende sind berufen: a) Studierende aus der Verwandtschaft der Stifterin; b) Studierende aus der Pfarre Bischofslad; c) Studierende aus der Pfarre Maria Verkündigung in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstlichen Ordinariate in Laibach zu. 29.) Die Paul Waranische zweite Studienstiftung jährlicher 686 K, welche auf die beschränkt ist, wobei der Stifter sich auch dem Studium der Homöopathie zu widmen hat.

Ein Anspruch auf diese Stiftung haben arme, aus der Gegend von Laibach stammende Studierende, welche in der Pfarre St. Kazian in Krain geboren und der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. In Ermangelung geeigneter Bewerber aus der Pfarre St. Kazian kommen dem Sprengel der Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld und schließlich solche aus dem Sprengel zur Berücksichtigung.

30.) Die auf die 4., 5. und 6. Gymnasialklasse beschränkte Johann Jobst Webersche Studentenstiftung jährlicher 203 K, zu deren Bewerbern auch die Söhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu. 31.) Der erste und zweite Platz der Andreas Weichselschen Studentenstiftung jährlicher 140 K, welche nach absolviertem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben: a) Studierende aus der Weichselschen oder Gorianzischen Verwandtschaft; b) in deren Ermangelung Studierende aus dem Dorfe Unterfeichting.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten: 1.) Die Gesuche sind bis längstens 30. April 1904 bei der vorgelegten Studienbehörde einzu- reichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um eventuelle Verleihung eines anderen unter anderem Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes eine eigene Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtlich einzubringen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Dokumente aber mit einfachen Abschriften der Gesuche unter Angabe, bei welchem Gesuche die Originalbeilagen, bzw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuschließen: a) Geburts- (Tauf-) Schein; b) Mittellohigkeitszeugnis; c) Vermögens-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein. Nur die mit dem Nachweise der Mittellohigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei; d) die letzten zwei Semesterzeugnisse, bzw. die Maturitäts-, Frequentations- und

Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;

e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebene Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechts-Urkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die beglücklichen amtlichen Matrifikenscheine oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellohigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bzw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, beziehendensfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorangeführten instruiert sind, sowie Gesuche, welche nicht im Wege der vorgelegten Studienbehörde oder verspätet eingebracht werden können keine Berücksichtigung finden.

K. K. Landesregierung für Krain. Laibach, am 26. März 1904.

St. 6198.

Razglas.

Od drugega semestra šolskega leta 1903/1904. dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Prvo in drugo mesto na gimnazijalne realne ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

13.) Dijaška ustanova Antona Lesarja letnih 128 K, ki se more uživati med gimnazijskimi nauki v Ljubljani ali v Rudolfovem in med juridičnimi ali medicinskimi nauki.

Pravica podeljevanja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

14.) Dijaška ustanova Martina Lutzarja letnih 83 K, ki se more uživati od drugega semestra I. gimnazijalnega razreda dalje do dovršitve gimnazijalnih nauk.

Pravico do nje imajo: a) Ustanovnikovi sorodniki; b) gimnazijalci, ki imajo na Kranjskem domovinsko pravico.

15.) Prvo in drugo mesto na realno omejene dijaške ustanove Jožefa Mayerholda letnih 60 K.

Pravico do nje imajo zlasti sorodniki ustanovnikovi in, kadar ni teh, sinovi ubogih katoliških staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravico podeljevanja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

16.) Dijaška ustanova Janeza Poklukarja letnih 97 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz fare Gorje; c) dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoi Janezu Poklukarju, posestniku v Krnici hišna št. 5.

17.) Dijaška ustanova Tomaža Poklukarja letnih 60 K, ki se more uživati v ljudski šoli, na gimnaziji in eventualno tudi med nadaljnjimi poklicnimi nauki.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz Zgornjih Gorij.

Pravica podeljevanja pristoi skupno Janezu Poklukarju v Zgornjih Gorjah in Janezu Poklukarju v Krnici.

18.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove Antona Raaba letnih 244 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico podeljevanja ima mestni magistrat v Ljubljani.

19.) Drugo mesto dijaške ustanove Frančiška Roitza letnih 99 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz Nemških Rut (okraj Tolmin).

Pravica podeljevanja pristoi župniku v Nemškem Rut.

20.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 141 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltrer, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenicev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Hüfnerer.

Pravico podeljevanja izvršuje kranjski deželni odbor.

21.) Drugo mesto dijaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 299 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

9.) Šesto mesto na gimnazijalne in realne ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo ubogi, blagonravni in pridni, na Kranjskem rojeni mladeniči.

10.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričeniš neomejene ustanove Matija Kodella letnih 100 K, samo za ustanovnikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

11.) Drugo mesto dijaške ustanove kano-nika Antona Kosa letnih 120 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo: 1.) Blagonravni in dobro se učeči mladeniči iz najbližjega sorodstva ustanovnikovega; 2.) kadar ni sorodnikov, mladeniči, ki se prav lepo vedo in izborno uče, iz fara Idrija, Kranj, Radovljica, Št. Juri pri Kranju in Vače.

Pravica podeljevanja pristoi stolnemu kapiteljnu v Ljubljani.

12.) Dijaška ustanova Simona Kosmača letnih 192 K, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Francisek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od 4. letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost. Ustanova ni omejena na noben učni oddelek.

Pravica podeljevanja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

13.) Dijaška ustanova Antona Lesarja letnih 128 K, ki se more uživati med gimnazijskimi nauki v Ljubljani ali v Rudolfovem in med juridičnimi ali medicinskimi nauki.

Pravico do nje imajo: a) ustanovnikovi sorodniki; b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Sušje v Ribniški fari;

c) kadar ni teh, dijaki iz vasi: 1.) Slatnik ali Zlebič, 2.) Jurjevica, 3.) Hrovače, 4.) iz obeh vasi Zapotok in naposled 5.) iz Ribniške fare sploh;

d) kadar ni takih, dijaki iz Idrije.

14.) Dijaška ustanova Martina Lutzarja letnih 83 K, ki se more uživati od drugega semestra I. gimnazijalnega razreda dalje do dovršitve gimnazijalnih nauk.

Pravico do nje imajo: a) Ustanovnikovi sorodniki; b) gimnazijalci, ki imajo na Kranjskem domovinsko pravico.

15.) Prvo in drugo mesto na realno omejene dijaške ustanove Jožefa Mayerholda letnih 60 K.

Pravico do nje imajo zlasti sorodniki ustanovnikovi in, kadar ni teh, sinovi ubogih katoliških staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravico podeljevanja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

16.) Dijaška ustanova Janeza Poklukarja letnih 97 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz fare Gorje; c) dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoi Janezu Poklukarju, posestniku v Krnici hišna št. 5.

17.) Dijaška ustanova Tomaža Poklukarja letnih 60 K, ki se more uživati v ljudski šoli, na gimnaziji in eventualno tudi med nadaljnjimi poklicnimi nauki.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz Zgornjih Gorij.

Pravica podeljevanja pristoi skupno Janezu Poklukarju v Zgornjih Gorjah in Janezu Poklukarju v Krnici.

18.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove Antona Raaba letnih 244 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijalnega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico podeljevanja ima mestni magistrat v Ljubljani.

19.) Drugo mesto dijaške ustanove Frančiška Roitza letnih 99 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; b) dijaki iz Nemških Rut (okraj Tolmin).

Pravica podeljevanja pristoi župniku v Nemškem Rut.

20.) Prva ustanova Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 141 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltrer, Grimschitsch, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenicev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneck, Gall, Sokhali in Hüfnerer.

Pravico podeljevanja izvršuje kranjski deželni odbor.

21.) Drugo mesto dijaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih 299 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

omejena na gimnazijalne in bogoslovne nauke v Ljubljani.

Pravico do nje imajo ustanovnikovi sorodniki in, kadar ni teh, meščanski sinovi iz Kamnika.

Pravico predlaganja ima zdaj žagar Janez Schagar v Zagorju.

23.) Od ljudske šole pričeniš na noben učni oddelek omejena ustanova Andreja Schurbija letnih 60 K za učence in dijake iz rodbin: Mihael Schurbi, Ivana Sluga in Francisek Vapotič iz Podgorja pri Mekinah.

24.) Prvo mesto dijaške ustanove Fridrika Skerpina letnih 90 K, ki se more od II. gimnazijalnega razreda dalje uživati šest let.

Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in, kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.

Predlagavec je najstarejši iz ustanovnikovega sorodstva, zdaj c. kr. finančnostražni nadkomisar Jožef Viditz v Ljubljani.

25.) Šesto mesto druge dijaške ustanove Janeza Stampfja letnih 200 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, t. j. ki pripadajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

a) Dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd., izvzemaš teološka učilišča);

b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;

c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;

d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoi mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

26.) Ustanova Jurija Stegu letnih 88 K, ki od srednje šole dalje ni omejena na noben učni oddelek, za najbližje sorodnike iz rojstne hiše ustanovnikove v Kalu št. 15, in, kadar teh ni, za najbližje sorodnike sploh.

27.) Ustanova Janeza Andreja Steinberga letnih 199 K, za sorodnike iz rodovin Steinberg in Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoi ta čas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Zwickenbergu na Koroškem.

28.) Tretje mesto na gimnazijo in realno omejene dijaške ustanove Marije Svetina letnih 100 K.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz ustanovničinega sorodstva; b) dijaki iz fare Škofja Loka; c) dijaki iz fare Marijinega Oznanjenja v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoi knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

29.) Dijaška ustanova Pavla Warauna letnih 686 K, omejena na medicinske nauke na dunajskem vseučilišču, kjer se mora ustanovljenec posvetiti tudi učenju homeopatije.

Pravico do te ustanove imajo ubogi, zlasti iz kmečkega stanu izvirajoči dijaki, rojeni v fari Škočjanu pri Dobrávi na Kranjskem in slovenskega jezika v besedi in pisanju zmožni. Kadar ni primernih prosivcev iz fare Škočjan, se je ozirati na prosivce iz okoliša okrajnega glavarstva Krško in naposled na take s Kranjskega sploh.

Prosivci za to ustanovo morajo svojim prošnjam priložiti revers, s katerim se zavežejo, da se bodo tudi homeopatskim študijam posvetili in da bodo po dovršenih študijah in rigoroznih zdravniško prakso najmanj pet let na Kranjskem, in sicer izven mesta Ljubljane, izvrševali.

30.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 203 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoi mestnemu magistratu v Ljubljani.

31.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove Andreja Weischla letnih 140 K, ki se more po dovršenih gimnaziji uživati še v bogoslovju.

Pravico do nje imajo: a) Dijaki iz Weischlovega in Gorianzevega sorodstva; b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Spodnje Bitnje.

Prosivci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti najkasneje do 30. aprila 1904 pri predstojnem nanučenem oblastvu.

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvirne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

- a) rojstni (krstni) list;
- b) potrdilo o cepljenih kozah;
- c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dajo pridobitne, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti; samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste;
- d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelotna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;
- e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravice, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevih, in če prosivec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem oblastvu, ali ki se nepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 26. marca 1904.

(1190) 3-3 Nr. 20.

Prüfungsanzeige.

Die nächsten Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen werden bei der hiesländischen Prüfungskommission

am 2. Mai 1904

und an den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Kandidaten und Kandidatinnen, welche sich der Prüfung zu unterziehen gedenken, haben die in Gemäßheit der Ministerial-Berordnung vom 31. Juli 1886, Z. 6033, gehörig instruierten Zulässigkeitsgesuche zur Prüfung im Wege der Schulleitung bei ihrer vorgelegten Bezirksschulbehörde, und sofern sie gegenwärtig an keiner Schule in Verwendung sind, mit Beischluss ihrer Dienstzeugnisse und eines von einem Amtsarzt ausgestellten Zeugnisses über physische Eignung des Bewerbers zum Lehrberufe unmittelbar bei jener Bezirksschulbehörde, in deren Bereich sie zuletzt in Verwendung gewesen sind, und zwar rechtzeitig einzubringen, damit die Bezirksschulbehörden in die Lage kommen, die Gesuche

bis zum 25. April 1904

der unterzeichneten Prüfungskommission zu übermitteln.

Jene Kandidaten und Kandidatinnen, welche ihre vorchriftsmäßig instruierten Gesuche um Zulassung zur Prüfung rechtzeitig eingebracht haben, wollen sich, ohne erst eine besondere schriftliche Einberufung abzuwarten, am 2. Mai 1904

vormittags um 8 Uhr, zum Beginne der schriftlichen Prüfung in den hiesfür bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt einfinden.

Laibach, den 24. März 1904.

Direktion der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen.

(1481) Z. 7109.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain vom 11. April 1904, Z. 7109, enthaltend eine veterinär-polizeiliche Verfügung in betreff der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Krain.

Das k. k. Ministerium des Innern hat mit der Kundmachung vom 9. April 1904, Z. 15.137, wegen erfolgter Einschleppung der Schweinepest nach dem diesseitigen Gebiete die Einfuhr von Schweinen aus den Stuhlgerichtsbezirken Latorca, Munkács, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Bereg), Székelyhid (Komitat Bihar) in Ungarn nach dem im Reichsrate vertretenen Königreich und Ländern verboten.

Hingegen wird das gegen die Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus den Stuhlgerichtsbezirken Galgóc, Békény, Vágallye (Komitat Nyitra), Alföld, Eszalló, Felső-Eszalló, Galánta, Nagyszombat, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde Pozsony, einschließlich der Stadtgemeinde Szt. György (Komitat Pozsony), in Ungarn gerichtete Verbot hiemit aufgehoben.

Das nunmehr kraft des bestehenden Übereinkommens gemäß Artikel I, Absatz 2, der Ministerial-Berordnung vom 22. September 1899 (N. G. Bl. Nr. 179) bis zum 40. Tage nach dem Erlöschen der Seuche geltende Verbot der Einfuhr von Klautentieren aus den durch Mail- und Klautenwege verfehrt gewesenen Gemeinden Sopronya (Stuhlgerichtsbezirk Vágallye) und Pusztapát (Stuhlgerichtsbezirk Nagyszombat) in Ungarn, sowie deren Nachbargemeinden wird durch die Aufhebung des gegen

die genannten Bezirke bestandenen Verbotes nicht berührt.

Dies wird im Nachhange zu der Kundmachung vom 7. April 1904, Z. 14.878, des genannten k. k. Ministeriums, bezw. der h. o. Kundmachung vom 9. April 1. J., Z. 6972, zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die vorstehenden Verfügungen treten sofort in Kraft.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 11. April 1904.

St. 7109.

Razglas

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 11. aprila 1904, št. 7109, o veterinarno-policijskih odredbah glede uvažanja parkljate živine (goveja živine, ovac, kozá in prašičev) z Ogrske na Kranjsko.

Zaradi zanesene svinjske kuge v totrasko ozemlje je c. kr. ministrstvo za notranje zadeve z razglasom z dne 9. aprila 1904, št. 15.137, prepovedalo uvaziti prašiče iz stoličnih okrajev (glej nemško besedilo) na Ogrskem v kraljevine in dežele, zastopane v državnem zboru.

Razveljavljena pa je prepoved glede uvažanja parkljate živine iz stoličnih sodišč (glej nemško besedilo) na Ogrskem.

Sedaj vsled obstoječega dogovora v zmislu člena I, odstavek 2., ministrskega ukaza z dne 22. septembra 1899. (drž. zak. št. 179) do 40. dneva potem, ko je kuga ponehala, veljavne prepovedi uvažanja parkljate živine iz občine Sopronya (stolično sodišče Vagsellye) in Pusztapát (stolično sodišče Nagyszombat) na Ogrskem, ki sta bili okuženi s kugo v gobcu in na parkljah, kakor tudi iz njiu sosednjih občin, se ne dotika razveljavljanje prepovedi, ki so bile izdane proti imenovanim stoličnim sodiščem.

To se dodatno k razglasu imenovanega c. kr. ministrstva z dne 7. aprila 1904., št. 14.878, oziroma k tukajšnjemu razglasu z dne 9. aprila 1904, št. 6972, daje na občno znanje.

Predstojee odredbe stopijo takoj v veljavnost.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko

V Ljubljani, dne 11. aprila 1904.

(1483) Präf. 1393 4b/4.

Gerichtsadjukenstelle

in der IX. Rangklasse bei dem k. k. Bezirksgerichte Hartberg oder bei einem anderen Gerichte. Gesuche

bis 26. April 1904

an das k. k. Landesgerichts-Präsidium Graz.

K. k. Landesgerichts-Präsidium Graz

am 11. April 1904.

(1484) Präf. 819 4b/4.

Konkurs-Ausschreibung

(Gerichtsadjukenstelle.)

Eine bei dem Kreisgerichte Leoben erledigte, eventuell bei einem anderen Gerichte freiverdende Gerichtsadjukenstelle ist zu besetzen.

Bewerbungsgesuche sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis längstens 1. Mai 1904

an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium in Leoben einzusenden.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium Leoben

am 12. April 1904.

(1301 a) 2-2 Z. 5799 ex 1904.

Kundmachung.

Der Tabak-Hauptverlag in Földnig, Bezirk Krainburg, gelangt im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Besetzung. Derselbe darf in jedem nach Lage und Beschaffenheit hierzu vollkommen geeigneten Hause der Ortschaft Földnig ausgeübt werden.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Druckform zu verfassen und

bis längstens 25. April 1904,

vormittags 11 Uhr, bei dem Vorstande der Finanzdirektion in Laibach versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 50 K und ist beim k. k. Hauptsteueramte in Krainburg oder beim k. k. Landeszahlamte in Laibach zu erlegen.

Zu übrigen wird sich auf die ausführliche Kundmachung, enthalten im Amtsblatte der «Laibacher Zeitung» Nr. 74 vom 1. April 1904 berufen.

K. k. Finanz-Direktion.

Laibach, am 28. März 1904.

St. 5799 de 1904.

Razglas.

Glavna zaloga tobaka v Smedniku, okraj Kranj, se podeli potom javnega pogajanja. Ista se sme oskrbovati v katerej koli si bodi po legi in kakovosti v to popolnoma sposobni hiši v Smedniku.

Ponudbe naj se spišejo na predpisani tiskovini in naj se

najkasneje do 25. aprila 1904,

predpoludnem do 11. ure, vložijo zapечатene pri

predstojniku finančnega ravnateljstva v Ljubljani.

Varsčina znaša 50 K in je položiti pri c. kr. glavnem davčnem uradu v Kranju ali pa pri c. kr. deželnem plačilnem uradu v Ljubljani.

Vse drugo se nahaja v natančnim razglasu, priobčenem v uradnem listu ljubljanskega časopisa št. 74 z dne 1. aprila 1904.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

V Ljubljani, dne 28. marca 1904.

(1396) 3-3 Z. 6247.

Kundmachung.

In der Zeit zwischen Mitte September bis Mitte Oktober 1904 werden in den Standorten der I. und I. Train-Divisionen

- Nr. 1 in Krakau,
- » 2 » Wien,
- » 3 » Graz,
- » 8 » Prag,
- » 9 » Josefstadt,
- » 10 » Przemysl,
- » 11 » Lemberg,
- » 14 » Sing

einige zur Ausmusterung bestimmte, vom betreffenden Staatshengsten-Depotkommandanten jedoch zu Zuchtzwecken noch tauglich klassifizierte Armeestuten unter 14 Jahren durch die betreffenden Train-Divisionen, und zwar abgefordert von den anderen zur Ausmusterung bestimmten Pferden dieser Divisionen, unter nachfolgenden Bestimmungen zur Verfeigerung gebracht werden.

Zu diesen abgeforderten Stutenversteigerungen, bei welchen der Ausrufspreis für jede Stute nur mit 100 K beziffert wird und die Angebote um wenigstens 2 K zu steigern sind, werden ausschließlich nur nachweislich in der diesseitigen Reichshälfte anjässige bäuerliche Pferdebesitzer zugelassen, welche sonach untereinander lizitieren werden.

Als bäuerliche Rüchter sind nur jene kleineren Landwirte und Grundbesitzer anzusehen, welche ihren Lebenserwerb wesentlich im persönlichen Betriebe ihrer Wirtschaft finden.

Den Nachweis, daß er bäuerlicher Pferdezüchter und in der diesseitigen Reichshälfte anjässig ist, hat der Betreffende dem bei diesen Versteigerungen mitintervenierenden Vertreter des betreffenden Staatshengstendepots durch eine schriftliche Befätigung seiner politischen Bezirksbehörde, eventuell des seinem Wohnorte nächstgelegenen Staatshengstendepots oder Postens, zu erbringen.

Die Ersterer solcher Stuten übernehmen mit der Übernahme der Stuten die Verpflichtung, dieselben wenigstens 3 Jahre lang zu behalten und zur Zucht zu verwenden.

Die Tage der Abhaltung dieser besonderen Stutenversteigerungen in den obbezeichneten Standorten werden anfangs September 1904 vom Ackerbauministerium veröffentlicht werden.

Die Zahl der hiebei in den einzelnen Standorten zur Verfeigerung gelangenden Stuten kann erst bei der Visitation selbst festgestellt und bekanntgegeben werden.

Wo immer eingebrachte Gesuche um Vormerkung oder besondere Berücksichtigung bei diesen Versteigerungen oder um Überlassung solcher Stuten aus freier Hand werden nicht berücksichtigt.

Vom k. k. Ackerbauministerium.

Wien, im März 1904.

St. 6247.

Razglas.

V dobi od srede septembra do srede oktobra 1904. se bodo v postajah c. in kr. vozarških divizij

- št. 1. Krakov,
- » 2. Dunaj,
- » 3. Gradec,
- » 8. Praga,
- » 9. Jozefov,
- » 10. Pšemisiel,
- » 11. Levov,
- » 14. Linc

nekateri za izmet določene, od dotičnega državnega žrebcarnskega poveljstva pa za plemenske namene se za sposobne klasificirane vojske kobile pod 14 leti pri dotičnih vozarških divizijah, in sicer posebej od drugih za izmet določenih konj teh divizij, pod nastopnimi določili na dražbi prodale:

K tem posebnim dražbenim prodajam, pri katerih znaša izključna cena za vsako kobilo samo 100 K in se ponudbe povisujejo najmanj po 2 K, se bodo pripustili izključno samo v totraski državni polovici stanujoči kmečki konjerejci, ki bodo tedaj med seboj dražili.

Za kmečke konjerejce je šteti samo one male gospodarje in zemljiške posestnike, ki si služijo svoj kruh bistveno v osebnem obratu svojega gospodarstva.

Dokaz, da je kmečki konjerejec in da stanuje v totraski državni polovici, mora dotičnik zastopniku dotične državne žrebcarne, ki bo posredoval pri teh dražbah, doprinesiti s pismenim potrdilom svojega okrajnega oblastva, eventualno s potrdilom tiste državne žrebcarne ali državne žrebcarnske postaje, ki je njegovemu stanovišču najbližja.

Zdražtelji takih kobil prevzamejo s kobilami vred zaveznost, da jih bodo obdržali najmanj tri leta in jih uporabljali za pleme,

Dneve, kdaj se bodo vršile te posebne dražbene prodaje kobil v zgoraj navedenih postajah, razglasi c. kr. poljedelsko ministrstvo v začetku septembra 1904.

Število kobil, ki se bodo prodale na dražbi, se določi in razglasi šele pri dražbi.

Kjerkolisibodi vložene prošnje za poseben zabeležbo ali za posebno oziranje pri dražbi ali za prepust takih kobil iz proste roke se ne bodo vpoštevale.

C. kr. poljedelsko ministrstvo.

Na Dunaju, meseca marca 1904.

(1482) 3-1

Z. 677

St. 677

Bauauschreibung.

Behufs Hintangabe des Neubaus einer dreiflässigen Volksschule in Tschermoljowitz wird eine Minuendo-Visitationsverhandlung

Samstag, den 7. Mai 1904,

in der Gemeindefanzlei in Tschermoljowitz, mit dem Beginne um 9 Uhr vormittags, abgehalten werden.

Bis zum Beginne der mündlichen Verhandlungen werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche, gehörig versiegelt, an die Außenseite als solche bezeichnet und an den Ortsschulrat in Tschermoljowitz oder an den Bezirksschulrat in Rudolfswert lauten, mit einer 1 K-Stempelmarke zu versehen sind und zu enthalten haben: den Vor- und Zusammenfassungen sowie seinen Wohnsitz, das Wohnort in Ziffern und Buchstaben deutlich geländert, sowie die ausdrückliche Erklärung des Offertanten, daß ihm sowohl die Pläne und der Kostenanschlag als auch die Baubedingnisse bekannt sind und daß er sich denselben ohne Vorbehalt unterwerfe. Solche Offerte können auf sämtliche oder nur einzelne Arbeitsarten lauten und sind mit der 10% Stammbriefsteuer zu versehen, auf welche ein Angebot gestellt wird.

Die bei diesem Baue vorkommenden Arbeiten sind folgendermaßen prälimitiert:

Die Mauer- und Handlangerarbeiten	K 14.350
mit	2.704
die Zimmermannsarbeit	612
die Dachbedeckungsarbeit	1.920
die Tischlerarbeit	1.488
die Schlosserarbeit (Witzhaberanlage)	1.536
die Eisenlieferung	468
die Anstreicherarbeit	396
die Glaserarbeit	372
die Spenglerarbeit	810
die Hafnarbeit	72
die Malerarbeit	1.816
die Schuleinrichtung	K 26.500
Summa	K 26.500

Die diesfälligen Befehle, und zwar Kostenanschlag und Baubedingnisse, sind bis zum 7. Mai 1904 in den gewöhnlichen Amtsstunden beim k. k. Bezirksschulrate in Rudolfswert und beim Gemeindecamte Tschermoljowitz von jedermann eingesehen werden.

K. k. Bezirksschulrat Rudolfswert,

9. April 1904.

C. II. 2724

3.

Edikt.

Wider Gjoko Theodorovic, Handlungsgehilfe, dessen Aufenthalt unbekannt wurde bei dem k. k. Bezirksgerichte Laibach von der Firma Kapamach & Bondi in Laibach wegen Substanz eines Lohnvertrages eine Klage angebracht. Auf Grund der Klage wird die Zwangsversteigerung zur mündlichen Verhandlung

auf den 15. April 1904,

um 10 Uhr vormittags, angeordnet.

Zur Wahrung der Rechte des Beklagten wird Herr Dr. Božidar Bobnar, Advokat in Laibach, zum Kurator bestellt. Dieser Kurator wird den Befragten der bezeichneten Rechtsache auf Befehl Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser entweder sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten nachweist.

K. k. Bezirksgericht Laibach, Mt. 11

am 12. April 1904.

Rudolf Kirbisch

Konditorei

Laibach, Kongressplatz

empfehl. täglich

Gefrorenes, Eiskaffee,

Eisschokolade.

Dasselbst ist ein schöner neuer Glaskasten (Aufsatz) zu verkaufen

sind im Subabonnement das »Interessante Blatt« und die »Leipziger Illustration« abzugeben.

(1496) 11-1

Wegen Umgestaltung des Geschäftes
werden folgende, von mir bis jetzt geführte und unten angegebene **Damen- und Kinder-Artikel** sowie **Leinenwaren** aufgelassen und von Montag den 18. April, angefangen mit **40 bis 75 pZt. Nachlass** einige Gegenstände sogar **um jeden Preis verkauft!**

Wäsche: Hemden, Korsetten, Beinkleider, Frisiermäntel; **Unterröcke** aus Seide, Wolle und Satin; **Schürzen** für Haus u. Schule; **Mieder**, auch allerneueste Formen; **Unterleibchen**, gewirkte; **Unterbeinkleider**, gewirkte; **Blusen**; **Miederschützer**, weiss u. farbig; **Strümpfe** aller Art; **Kleidchen** für Knaben und Mädchen; **Kappen** für Knaben; **Tellermützen** für Mädchen; **Damen- und Kinder-Handschuhe**; **Badewäsche**; **Schlingstreifen**; **Leinwand** für Betttücher, 150, 175, 195 cm breit; **Leinwand** für Wäsche, 60, 78, 90, 117 cm breit; **Tischtücher**, abgepasst und nach Meter; **Servietten**; **Kaffeegarnituren**; **Handtücher** im Dutzend und nach Meter; **Wischtücher** für Küche und Bestecke; **Milieu, Läufer, Kredenz- und Tassendecken**; **Verschiedene andere Gegenstände.**

Obige Waren sind teilweise eigenes Erzeugnis und die anderen Artikel, da ich als Bazarware geführt habe, ebenfalls nur bestes Fabrikat.

Wer also billig und gut zu kaufen die Absicht hat, möge diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen.

Hochachtungsd
C. J. HAMANN.
Diese Ware wird nicht zur Ansicht ins Haus gesandt. (1488) 12-1
Kein Kaufzwang.

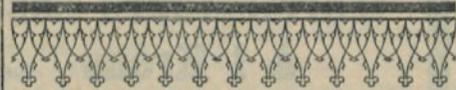
Wohnung

bestehend aus zwei schönen gassenseitigen Zimmern und einem Hofzimmer nebst Holzkeller, ist **Knauffgasse Nr. 2, II. Stock**, vom **1. Mai** zu vermieten.
Anzufragen bei der Hausmeisterin im Hofe, links. (1487) 3-1



2. Satzpost per 9000 K

wird **sehr günstig** (mit Nachlass, event. Garantie) verkauft. Betrifft Gut Jablonitz, Illyrisch-Fejstritz.
Anträge sub „W. S. 2135“ befördert Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. (1480) 2-1



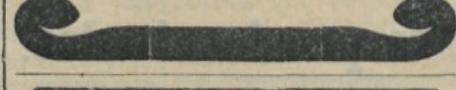
Photograph. Apparat

(Cadrige Nr. 4, 10x12 1/2)
ist preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter „Cadrige 4“ postlagernd Waitsch. (1466) 3-2

Achtung!

An die geehrten Herrschafts- und Gutsbesitzer Krains!

Ein Absolvent der Landes- Obst- und Weinbauschule zu Marburg a. d. D., geb. Krainer, verheiratet, strebsamer und tüchtiger jüngerer Landwirt mit Praxis in der Neuanlage von Weingärten, Rebschulen, Schnittweingärten, tüchtig im Veredeln mittelst Stratifikationsverfahrens, in Obstkultur (Zwergobst), Kellerwirtschaft, Futterbau, Viehzucht und -Mast, Geflügel- und Fischzucht, kaufmännisch gebildet, im administrativen Dienste bewandert, der slovenischen Sprache in Wort und Schrift, der italienischen und kroatischen im Worte mächtig, **sucht Stellung als Gutsverwalter oder dergleichen.** Briefe unter „Verwalter CWR“ poste restante Marburg a. d. D. erbeten. (1486) 3-1

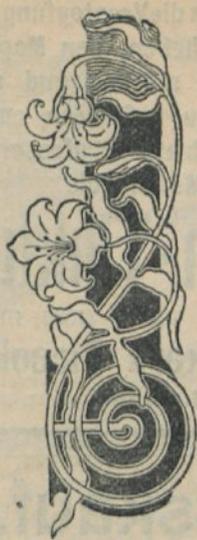


Staubfreie Magazine, Verkaufsräume etc. erzielt man mit dem von mir nach langer Prüfung und gewonnener Ueberzeugung als bestes befundenen und in den Handel gebrachten

Stauböl.

Preis per Kilogramm 80 Heller. (586) 27-18

Adolf Hauptmann
Laibach
Erste krainische Oelfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.



Neueste Tageskarte
von

Ostasien

mit Begleitworten: Ostasien vom politisch-militärischen Standpunkte, bearbeitet von Paul Langhans.

Preis: K 1-20, mit Postzusendung K 1-30.
Zu beziehen durch
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's
Buchhandlung in Laibach. (515) 24

Die Brot- und Gebäckfabrik Kantz, Laibach
empfiehlt

Echtes Kornbrot

gemischt und schwarz.

Infolge seiner Saftigkeit und seines Wohlgeschmackes erfreut sich dieses Produkt der Anerkennung aller Bevölkerungsklassen.

Selbes errang mit den übrigen Erzeugnissen dieser Fabrik die **höchste Auszeichnung, Ehrenkreuz mit goldener Medaille und Diplom**, auf der internationalen Lebensmittelausstellung in Bordeaux.

Zum Verkaufe gelangen Laibe und Wecken zu 40 und 20 Heller.

Provinzbestellungen werden aufs beste effektiert.

Große Auswahl von feinstem Luxusgebäck, Biskuits und von Zwieback.

Täglich letztes frisches Gebäck um halb 6 Uhr abends.

Zwölf Filialen und Verkaufsstellen. Hygienische Transportwagen für Brot und Gebäck. (171) 27

(1461) 3-3 S. 8/4
2.

Konkurs-Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach Abt. III, hat die Eröffnung des Konkurses über das Verlassvermögen nach Robert Lilpop in Weisfenks bewilligt.

Der k. k. Bezirksrichter Herr Franz Peterlin in Kronau wird zum Konkurskommissär, Herr k. k. Notar Joh. Sudobernik in Kronau zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der

auf den 20. April 1904,
vormittags 9 Uhr, bei dem k. k. Bezirksgerichte Kronau, anberaumten Tagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerausschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,

bis 15. Mai 1904

bei diesem Gerichte oder bei dem k. k. Bezirksgerichte Kronau nach Vorschrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der

auf den 30. Mai 1904,
vormittags 9 Uhr, ebenfalls anberaumten

Liquidierungstagsatzung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen. Gläubiger, welche die Anmeldefrist verstreuen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerschaft und Prüfung der nachträglichen Anmeldung sowohl den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgehabten Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagsatzung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagsatzung wird zugleich als Vergleichstagsatzung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Kronau oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfange der Zustellung zu benennen, widrigenfalls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

k. k. Landesgericht Laibach, Abt. III,
am 9. April 1904.

**Das
Charcuterie-
Geschäft**

Wolfgasse Nr. 1 ist wegen andauernder Krankheit der Inhaberin

sofort abzulösen.

Nähere Auskunft **Quergasse Nr. 6,** Parterre links, von 1 bis 2 Uhr. (1463) 3-3



Versuchen Sie den

**echten
Kräuter-
likör
'Florian'**

grossartig in Geschmack u. hygienischer Wirkung.

Erwärmt und belebt den Körper.

Fördert Appetit und Verdauung.

Verleiht eine gute Nachtruhe.

Krainische Pflanzendestillation
„Florian.“

Eigentümer: (3) 84

Edmund Kavčič in Laibach.

Geld-Darlehen

reell, rasch und sicher besorgt **Kapital-Kreditbureau S. K. K. in Prag,** 696 — I. (1478) 3-1



Um die Verstopfung zu beheben, den Magen zu stärken und die Verdauung zu befördern, empfehlen berühmte Professoren der Medizin die

Magen-Tinktur

des (1069) 10-5

Apothekers Piccoli
in Laibach.

Gutskauf.

Gegen Barzahlung zu kaufen gesucht eine landtäfliche

Herrschaft

Wald, Oekonomie, hübsch. Schloss, gute Jagd. **Richard Patz, Wien, IV./1,** Margaretenstrasse 5. (1453) 3-2

Trinket

Klauer's

„Triglav“.

Gesündester aller
Liköre.

(1174) 143-10

Erläuterung zu Hugo Wolfs

Penthesilea

von **Dr. Richard Batka.** — Preis 12 Heller.

Vorrätig in der Musikalienhandlung

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongressplatz.

(1464) 3-3

**Vorletzte
Woche.**

**Haupttreffer
Kronen 40.000 Kronen**

Wärmestuben-Lose

à 1 Krone (1108) 28-20

empfeilt
J. C. Mayer
Laibach.

Die in Effekten bestehenden Gewinne werden in Geld nicht abgelöst.

Schöne weisse Hände sind eine fesselnde Zierde des Weibes; schöne weisse Hände sind auch ein mächtiger Empfehlungsbrief. Um diese interessanten Attribute weiblicher Schönheit zu erlangen, bedarf es ganz besonders der tagtäglichen Waschungen mit **Doering's Seife mit der Eule.** Die zarte, fettreiche Schaum dieser Seife wirkt überaus günstig auf die ohnehin Hautlagen und gibt ihr jene samtweiche Zartheit und das anmutige Kolieren, welche eine schöne Hand erst zur vollendeten Zierde erhöhen. Preis pro Stück 60 Heller. (368) 12-3

Ausserordentliches Konzert

der

Philharmonischen Gesellschaft in Laibach

zugunsten ihres Lehrerpensionsfondes.

Samstag, den 16. April, um halb 8 Uhr abends.

Das für diesen Abend engagierte

Symphonie-Orchester des Wiener Konzert-Vereines

unter Leitung seines Dirigenten **Ferdinand Loewe**

bringt zur Aufführung: 1.) **C. M. v. Weber: Oberon-Ouvertüre;** 2.) **Ant. Bruckner: IX. Symphonie;** 3.) **Hugo Wolf: Penthesilea,** symphonische Dichtung nach **Heinr. v. Kleists** gleichnamigem Trauerspiele; **Rich. Wagner: Meistersinger-Vorspiel.**

Verkauf der Karten von 8 K bis 2 K aus Gefälligkeit in **Otto Fischers** Musikalienhandlung in der Tonhalle. (1435) 3-2